

## Projektbeschreibung

# Sport, Tourismus und Naturschutz – gemeinsam für biologische Vielfalt

Projektlaufzeit: 01.05.2015 - 31.10.2016

Projektförderer: Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit

Ziel ist die Verbesserung der Kooperation von Verbänden aus Natur- und Umweltschutz, Freizeit, Sport, Tourismus und Mobilität zur Unterstützung der Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) im Aktionsfeld „Tourismus und naturnahe Erholung“. Hierzu sollen bundesweite Fachworkshops sowie spezielle Dialogforen für die Entwicklung gemeinsamer Handlungsstrategien und von Lösungsansätzen durchgeführt werden.

Das Projekt wird durchgeführt in Kooperation mit dem Verbände-Arbeitskreis „Nachhaltiger Tourismus“. ([zum Verbände-AK](#))

## Ziele und Inhalte des Projektes

### 1. Verbände-Arbeitskreis „Nachhaltiger Tourismus“

Ziel: Unterstützung der Verbände aus Natur- und Umweltschutz, Freizeit, Sport, Tourismus und Mobilität bei der Umsetzung der Tourismusinhalte der Nationalen Strategie für biologische Vielfalt (NBS) über Kooperationen und gemeinsame Abstimmung.

Über den Arbeitskreis von Verbänden aus den Bereichen Natur- und Umweltschutz, Freizeit, Sport, Tourismus und Mobilität werden Informationen bezüglich der Aktivitäten zur Unterstüt-

zung bei der Umsetzung der NBS ausgetauscht und koordiniert. Durch dieses gebündelte Vorgehen wird ein hoher Wirkungsgrad der Arbeit bei der Unterstützung zur Umsetzung der NBS. Der Arbeitskreis dient darüber hinaus als Gremium zur detaillierten inhaltlichen Vorbereitung der Workshops und Dialogforen. Der bisher identifizierte Handlungsbedarf wurde mit den Verbänden gemeinsam ermittelt.

## **2. Fachworkshops zur Förderung der Kooperation von Akteuren aus Tourismus, Sport, Freizeit, Mobilität, Natur- und Umweltschutz**

Aktuell besteht hier ein besonderer Handlungsbedarf in den folgenden Problemfeldern:

### a) Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen

Auch wenn einerseits grundlegende Informationen zur Tourismusförderung in ländlichen Regionen vorhanden sind und andererseits Angebote für einen naturnahen und landschaftsorientierten Tourismus bestehen, ist vielfach noch die abgestimmte und koordinierte Entwicklungsplanung für dauerhaft erfolgreiche Angebote nicht gegeben. Ausgehend von den Ergebnissen der Studie des Deutschen Reiseverbandes zu „Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen“ soll über weitere konkrete Lösungsmöglichkeiten hin zu einer koordinierten Angebotsentwicklung, vor allem im Bereich Natur erleben, nachgedacht werden.

### b) Umsetzung naturverträglicher Sport- und Freizeitaktivitäten

In vielen Regionen haben sich in letzter Zeit nicht unerhebliche Konfliktpotenziale entwickelt (z.B. Mountainbiking und Wandern, Skisport etc.). Auch wenn die Sportverbände hier bereits wichtige Beiträge leisten, sind weitere Lösungen für die „Erreichbarkeit“ von nichtorganisierten Sportlern notwendig, denn diese konterkarieren häufig die Anstrengungen der Verbände. Handlungsbedarf besteht beispielsweise im Bereich Mountainbiking, Geocaching oder auch Skisport. Hierbei soll vor allem nachgedacht werden über verstärkte Kooperation von Schutzgebietsverwaltungen mit Sportverbänden sowie lokalen und regionalen Tourismusorganisationen bei der Verbreitung von Gästeinformationen hinsichtlich einer naturverträglichen Sport- und Freizeitnutzung.

### c) Verbesserung der Mobilitätsangebote in Regionen

Weniger die Erreichbarkeit ländlicher Regionen mit Bahn und Bus ist das gegenwärtige Problem, als vielmehr die nicht vorhandenen Mobilitätsmöglichkeiten innerhalb der Regionen. Bei der Verbesserung der Mobilitätsangebote in den Regionen muss daher vorrangig die Überbrückung der letzten „Meile“ sowie die innerregionale Mobilität gelöst werden. Oft scheitern Modellversuche noch, weil sie für Nutzer und Gäste nicht praktikabel und/oder nicht finanzierbar sind. Hier muss weiterhin mit allen Beteiligten nach geeigneten Lösungen gesucht werden.

### **3. Dialogforen zur direkten Entwicklung gemeinsamer Handlungsstrategien und Lösungsansätze mit ausgewählten Akteuren und Entscheidungsträgern**

In diesen Dialogforen soll ein Austausch mit touristischen Akteuren und politischen Entscheidungsträgern stattfinden, in denen die speziellen Positionen des Verbände-Arbeitskreises „Nachhaltiger Tourismus“ dargelegt und ein politischer Dialog eingeleitet werden soll. Folgende Themen sind vorgesehen:

- a) Dialog „Tourismus und ländlicher Raum“ mit Politik auf Bundesebene

Die bestehenden Defizite bei der Entwicklung von nachhaltigem Tourismus im ländlichen Raum sollen identifiziert und benannt und mit politischen Entscheidungsträgern kommuniziert und diskutiert werden. Ziel dabei ist u.a. Einfluss auf eine Verbesserung der Förderpolitik für Tourismus im ländlichen Raum zu nehmen.

- b) Dialog „Ökonomische Beiträge zur Erhaltung von Natur- und Kulturlandschaft“

Angestoßen werden soll eine Diskussion über die Möglichkeiten und Formen eines ökonomischen Beitrags aus der Tourismuswirtschaft zur Unterstützung der Erhaltung von Natur- und Kulturlandschaft und von Schutzgebieten. Dabei gilt es u.a. relevante Akteure zu identifizieren und rechtliche Fragen zu klären. Sinnvoll wäre hier eine Dialogrunde auf regionaler Ebene unter Beteiligung von interessierten Landräten und Vertretern der Tourismuswirtschaft.

### **4. Positionspapier „Tourismus und Klimawandel“**

Die Problematik des Klimawandels beschäftigt und berührt zunehmend auch Freizeit, Sport und Tourismus. Dabei drängen sich u.a. Fragen nach alternativen Sport- und Freizeitmöglichkeiten z.B. im Wintertourismus auf, zu denen die Verbände fortgesetzt nach Antworten suchen.

Als ein gemeinsamer Ausgangspunkt steht hier zunächst die Erarbeitung eines gemeinsamen Positionspapiers zu Tourismus und Klimawandel des Verbände-Arbeitskreises an. Bereits vorhandene Positionen, Arbeitspapiere aus den Verbänden sollen zusammengetragen und in eine übergreifende gemeinsame Position einfließen. Dabei sollen insbesondere alternative Entwicklungsmöglichkeiten für Gebirgsregionen aufgezeigt werden, welche einen verträglichen Wintersport sowie Alternativen zu Skitourismus mit einschließen und zur Förderung eines nachhaltigen ländlichen Tourismus beitragen.

Bonn, im Mai 2015

Siehe auch: Projekte [Tourismus fördert biologische Vielfalt](#) sowie [Dialogforen Tourismus und biologische Vielfalt](#)